



Jahresbericht 2015



vereinigung bäuerlicher
organisationen im
fürstentum liechtenstein

VORWORT PRÄSIDENT

Der Jahresbericht 2015 der Vereinigung bäuerlicher Organisationen (VBO) zeigt einmal mehr, wie verschiedenartig die Arbeitsbereiche und behandelten Themen der Vereinigung sind. Im Jahre 2015 waren nicht nur das Wetter, sondern auch die Tätigkeiten und Aufgabengebiete vielfältig und aussergewöhnlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellen wir das Thema ‚Boden und Ernährung‘ in den Mittelpunkt. Der Boden bildet die Lebensgrundlage einer stetig steigenden Weltbevölkerung. Er ist über viele Jahrtausende entstanden und ist nicht vermehrbar. Die Bodenfruchtbarkeit ist ein sensibles Gut, welches schnell zerstört oder verloren gehen kann. Umso länger dauert es, bis Boden wieder neu gebildet wird. Deshalb ist ein nachhaltiger Umgang mit dieser natürlichen Ressource wichtig. Auch wenn Liechtenstein nicht Anspruch auf eine vollständige Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln hat, gehört es für einen autonomen Staat zu den Grundaufgaben, eine Mindestversorgung mit Grundnahrungsmitteln sicherzustellen.

Die Marktentwicklung ist für die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe zentral. Landwirtschaftliche Unternehmer erwirtschaften einen Grossteil ihres Einkommens aus dem Verkauf ihrer Produkte. Sie sind dabei direkt von den Rahmenbedingungen der Märkte abhängig. Das Jahr 2015 hat verdeutlicht, wie volatil die Produktpreise und damit die Auswirkungen auf das Einkommen sein können. Die Vernetzung mit der Weltwirtschaft und der Einfluss der Rohstoffpreise wie bspw. jener von Erdöl auf die Landwirtschaft sind augenscheinlich. Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank hat die Landwirtschaft direkt und stark getroffen und vor neue Herausforderungen gestellt. Die Landwirtschaft hat diese angenommen, ohne flankierende Massnahmen vom Staat zu fordern. Dennoch ist die Agrarpolitik gefordert, Veränderungen der Rahmenbedingungen sorgfältig voranzutreiben. Sie sind so zu setzen, dass Perspektiven und Planungssicherheit gegeben sind

und eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft erhalten und weiterentwickelt werden kann.

Für das Jahr 2016 haben wir uns erneut einige Ziele gesetzt. Dazu gehören unter anderem die branchenverträgliche Ausgestaltung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen, den Stellenwert und die Bedeutung der Lebensgrundlage Boden der Bevölkerung vermehrt bewusst zu machen sowie die Umsetzung der Neuorganisation der VBO. Den Vorstand würde es freuen, wenn wir hierbei auf die Unterstützung der Mitglieder und Partner zählen können.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes der VBO und die Unterstützung der Vereinigung herzlich bedanken. Dies ist für den Vorstand der VBO ein unschätzbare Wert. Mein Dank gilt aber auch allen unseren Partnern in Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppen und Kommissionen für die konstruktive Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Ich freue mich, dass ich mich auf ein solch kompetentes Team stützen kann.

Marcus Vogt, Präsident



LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2015

Das Wetter des Jahres 2015 forderte von den Bäuerinnen und Bauern alles ab. Nach einem durchschnittlichen Winter war es im April sonnig und mild. Der Mai war nass, aber überdurchschnittlich warm. Ab Juni hielt dann ein sehr warmer und auch sehr trockener Sommer Einzug. Im Juli erlebte Europa eine der extremsten Hitzezeiten seit über 150 Jahren. Der Regen fiel im Sommer ausschliesslich in Form von Gewittern, weshalb die Verteilung sehr unterschiedlich ausfiel. Erst der September brachte endlich Regen und kühlere Tage.

Der März liess die Wiesen früh grünen und schon früh weidete im Tal das Vieh. Der trockene April ermöglichte es den Bauern im Tal, früh zu heuen und Gras zu silieren. Die ausgiebigen Regenfälle anfangs Mai führten zu Überschwemmungen und richteten mancherorts Schäden auf Äckern und Wiesen an. Die Heuernte fiel reichlich aus, doch während der heissen Sommermonate vertrocknete in manch höheren Lagen das Gras. Der Mais überstand den Hitzesommer gut und erzielte überdurchschnittliche Erträge.

Die Qualität des Brotgetreides war deutlich besser als im Vorjahr. Das Wintergetreide hatte von guten Saatbedingungen im Herbst profitiert und litt nur minim unter der Sommerhitze. Dank den trockenen Erntebedingungen musste wenig Brotgetreide als Futter verwertet werden. Auch bei Futtergetreide wurden gute Mengen und Qualitäten erzielt.

Der heisse Sommer wirkte sich negativ auf die Erträge von Kartoffeln und Zuckerrüben aus. Dank dem milden Frühling glückte dem Gemüseanbau ein guter Start in die Saison. Der heisse und trockene Sommer bedeutete besonders für die Freilandproduktion Ertragseinbussen, besonders weil in Liechtenstein - im Gegensatz zur Schweiz - nicht bewässert werden kann. Die Reben profitierten vom warmen und trockenen Sommer. Die Pflanzen waren ausserordentlich gesund. Auch die Kirschessigfliege verursachte wenige Schäden, weil den Männchen Temperaturen über 30 Grad Celsius nicht bekommen. Die Lese begann zwei bis drei Wochen früher als üblich. Die Mengen dürften durchschnittlich

ausgefallen sein, jedoch ist die Qualität überdurchschnittlich, weshalb ein ausserordentlich guter Jahrgang erwartet werden darf.

Aufgrund der tiefen Milchpreise in Liechtenstein und der Schweiz erlitt der Nutztviehmarkt im Frühjahr eine Preisreduktion. Im heissen Juli wurden überdurchschnittlich viele Kühe infolge Futtermangels geschlachtet. Junge Milchkühe blieben gesucht, weil viele Milchkühe mit Stieren von Fleischrassen besamt wurden. Dies hat zur Folge, dass sich die Zahl der für die Nachzucht geeigneten reinrassigen, milchbetonten Kuhkälber reduzierte. Als Folge des anhaltend tiefen Milchpreises gingen die Milchviehbestände zurück. Verarbeitungsvieh war über das ganze Jahr gesucht. Beim Schweinefleisch reduzierten sich die Preise im Jahresverlauf sowohl für Jäger als auch für Mastschweine. Lammfleisch liess sich im Jahr 2015 sehr gut verkaufen, obwohl im Frühling das Angebot aus den Wanderherden und die Konkurrenz durch Importfleisch reichlich waren. Trotz wachsender Inlandproduktion verkauften sich Eier und Poulets nach wie vor gut. Der Inlandanteil (Schweiz-Liechtenstein) liegt nun bei 57% (Eier) bzw. 55% (Poulet).



Der warme Sommer liess die Reben gut gedeihen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Der Miteinbezug der Mitglieder ist dem Vorstand der VBO ein grosses Anliegen. Durch regelmässig stattfindende Mitgliederversammlungen werden zu

spezifischen Themen die Positionen der Landwirtschaft und das Vorgehen abgestimmt, damit die VBO eine breit abgestützte Position einnehmen und die Anliegen möglichst aller Landwirte vertreten kann.

Generalversammlung: Die 24. Generalversammlung fand am 27. April 2015 im Hotel Restaurant Weinstube in Nendeln statt. An der zahlreich besuchten Versammlung wurden acht neue Mitglieder aufgenommen und der Einsatz verdienter Mitglieder verdankt. Im Anschluss an die GV wurde die Möglichkeit zum Gedankenaustausch rege genutzt.



Zahlreiche Teilnehmer an der GV 2015.

Mitgliederversammlung ‚Alpwirtschaft‘: Am 17. März 2015 fand in Balzers eine Mitgliederversammlung zum Thema ‚Alpwirtschaft‘ statt. Diese hatte eine gemeinsame Abstimmung und die Erarbeitung der VBO-Position zum Ziel. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern wurden agrarpolitische Konsequenzen diskutiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.



Mitgliederversammlung ‚Landwirtschaft 2015‘: Am 15. Dezember 2015 fand in Gamprin eine Mitgliederversammlung über aktuelle Sachthemen, die Neuorganisation der VBO und über agrarpolitische

Grundsatzfragen sowie zur Steuerveranlagung von Landwirtschaftsbetrieben statt.



Mitglieder informieren sich an der Mitgliederversammlung.

STELLUNGNAHMEN & POSITIONEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche Stellungnahmen und Vorstösse zu folgenden Themen erstellt: Abänderung Landwirtschaftsgesetz, Alpwirtschaft, Aufenthaltsbewilligung Schweizer Lehrlinge, Aufhebung Milchmengenreglement, Bewässerung, Ernährungszone, EWR-Mitgliedschaft, Feuerbrandbekämpfung, Grundwasserschutzareal Balzers, Motion Bodenmeliorationen, Neophyten, OLMA-Auftritt, Rheinaufweitung, Steuerveranlagung Landwirtschaft, Tierschutzgesetz und deren Verordnung, Totalrevision des allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (Pächterschutz) sowie zur Wildschadenbekämpfung.

Nachfolgend werden die wichtigsten Stellungnahmen inhaltlich zusammengefasst:

Aufenthaltsbewilligung Schweizer Lehrlinge: Die Situation bezüglich Aufenthaltsbewilligungen für Schweizer Lehrlinge auf Liechtensteiner Höfen konnte durch Gespräche mit dem Ausländer- und Passamt (APA) geklärt werden. Zukünftig erhalten Schweizer Lehrlinge ohne grossen Aufwand für die

Dauer der Lehre eine Aufenthaltsbewilligung. Die Lehrbetriebe wurden bereits darüber informiert.

Bewässerung: Seit Jahren setzt sich die VBO für eine Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen ein. Das zuständige Amt für Umwelt hat dazu verschiedene vertiefte Abklärungen zum Wasserangebot, Wasserbedarf und zur Gewässerökologie durchgeführt. Es soll nun geprüft werden, wo und welche Wasserquellen genutzt werden können, um eine Bewässerung sicherzustellen. Die VBO wird dieses Thema auch in Zukunft im Auge behalten und sich um eine praxistaugliche Lösung bemühen. Als Notfallmassnahme konnte die VBO die Bewässerung durch Wasserbezug aus dem Giessen in Balzers erwirken. Für die Wettbewerbsfähigkeit der Liechtensteiner Landwirtschaft ist es ausserordentlich wichtig und dringlich, dass endlich praxistaugliche Lösungen gefunden werden.

Grundwasserschutzareal Balzers: Das geplante 60 Hektar umfassende Grundwasserschutzareal Äule-Neugüeter wurde dank massiver Intervention der VBO nicht wie geplant realisiert. In einem langen Prozess mit vielen Gesprächen, Stellungnahmen und Vorstössen wurde die ursprünglich sehr restriktiv ausgestaltete Verordnung praxistauglich formuliert. Für drei Betriebe, die sich in dieser Zone befinden, konnten bisher noch keine Lösungen gefunden werden. Die VBO hat verschiedene Kompromissvorschläge ausgearbeitet, konnte damit aber nicht durchdringen. Mit Unterstützung der VBO haben die Bürgergenossenschaft Balzers und 122 Bodeneigentümer Einsprache gegen die Ausscheidung des Grundwasserschutzareals Äule-Neugüeter erhoben. Derzeit läuft die Auswertung der Einsprachen. Die VBO ist weiterhin mit den zuständigen Stellen in Kontakt, wird den Prozess begleiten und gegebenenfalls mit Stellungnahmen reagieren.

Rheinaufweitung: Ausgehend von einer Interpellation betreffend Staatsvertrag hinsichtlich des ökologischen Zustandes des Alpenrheins hat die Regierung den Landtag zu einer zukunftsweisenden

Grundsatzdiskussion zur Bodennutzung eingeladen. Die VBO hat sich aktiv in den Meinungsbildungsprozess eingeschaltet und in einem Positionspapier die ganzheitlich negativen Auswirkungen für die Landwirtschaft thematisiert und sich kritisch zur Rheinaufweitung geäussert. In Besprechungen mit Initianten und Bodeneigentümern hat die VBO sich gegen eine grossflächige Zweckentfremdung ausgesprochen und dabei vor allem auf den Bodenverlust hingewiesen, der irreversibel ist. Das Thema wird die VBO weiter genauestens beobachten.

Steuerveranlagung Landwirtschaft: Betreffend Besteuerung von Landwirtschaftsbetrieben wurden Gespräche mit der Steuerverwaltung geführt. Die Anliegen der Landwirte wurden aufgenommen, und es wurde eine Lösung ausgehandelt. Neu ist ein jährlicher Wechsel zwischen einer Besteuerung nach Steuerbuchhaltung oder nach Hilfsformular C möglich. Die Umsetzung erfolgt bereits mit dem Steuerjahr 2015. Die Landwirte wurden über mögliche Vor- und Nachteile der beiden Möglichkeiten im Rahmen einer Mitgliederversammlung informiert.

Rehkitzschutz: Wie bereits in den Vorjahren hat die VBO auch im Jahr 2015 einen Aufruf zur Verwendung von Infrarot-Suchgeräten zum Rehkitzschutz an alle Landwirte verschickt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Liechtensteiner Jägerschaft. Die VBO sieht in dieser Aktion einen Beitrag zur Imagepflege der Landwirtschaft. Die VBO bedankt sich bei allen Landwirten für die Mitarbeit.

Wildschadenbekämpfung: Die VBO thematisiert seit Jahren die Notwendigkeit, eine Regelung für Wildschäden zu erlassen. Seit Jahren wird ein Managementkonzept im Zusammenhang mit der Rückkehr der Wildtiere Bär, Luchs, Wolf, Biber, Fischotter und Wildschwein in Aussicht gestellt. Im Jahr 2015 hat die VBO weitere Vorstösse zur Lösung dieser Situation lanciert. An der Exkursion zum Thema ‚Biber im Kanton Thurgau‘ wurden die Probleme verdeutlicht und die Dringlichkeit von Mass-

nahmen zum Schutz von landwirtschaftlichen Kulturen erneut thematisiert.



Frassschaden verursacht durch einen Biber.

ABSATZFÖRDERUNG & MESSEN

Die VBO setzt sich für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen ein, welche die Produktion und den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse fördern. Damit soll sichergestellt werden, dass die Landwirtschaft nachhaltig und kostengünstig produzieren sowie aus dem Verkauf der Produkte einen möglichst hohen Markterlös erzielen kann. Ein übergeordnetes Agrarmarketing gehört Folge dessen zu den Kernaufgaben. Die Sicherung des Marktzugangs, der Netzwerkaufbau und -unterhalt mit privaten Labelorganisationen, um den Einbezug Liechtensteins nachhaltig zu sichern, sowie die Übernahme von Trägerschaften bei Messeauftritten gehören zu den Aufgaben der VBO. Damit soll ein Beitrag zur Konkurrenzfähigkeit der Liechtensteiner Landwirtschaft in einem immer härter umkämpften Markt geleistet werden.

Swissness: Die VBO konnte die Interessen der Liechtensteiner Landwirtschaft im Swissness-Prozess in verschiedenen Gremien und Organisationen vertreten. Von grösster Wichtigkeit ist, dass im gemeinsamen Agrarraum Schweiz-Liechtenstein die Liechtensteiner Rohstoffe zu jenen, welche in der Schweiz produziert werden, gleichgestellt sind und mit dem Schweizer-Kreuz ausgelobt werden können.

Netzwerkunterhalt: Die VBO verfügt über ein breites Netzwerk zu verschiedenen Organisationen sowie Entscheidungsträgern. Kontakte und Netzwerk zu den für Liechtenstein relevanten Organisationen wie Agro Marketing Schweiz, Suisse Garantie, Bio Suisse, Schweizer Fleisch, Schweizer Milchproduzenten, Schweizer Gemüse VSGP und zu anderen wurde systematisch gepflegt.

Internationale Grüne Woche, Berlin: Im Jahr 2015 hat Liechtenstein zum vierten Mal an der Internationalen Grüne Woche (IGW) in Berlin teilgenommen. In Kooperation mit dem Ministerium für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport, Liechtenstein Marketing und der Botschaft in Berlin wurde der Messeauftritt geplant, über welchen die VBO die Trägerschaft innehatte. Die klassische Publikumsmesse für Absatzförderung bot einmal mehr eine geeignete Bühne, um die Produkte der Liechtensteiner Landwirtschaft einem internationalen Publikum zu präsentieren. Hochrangige Vertreter aus Politik und aus der Lebensmittelbranche konnten am Liechtenstein Stand begrüsst werden. Der Auftritt Liechtensteins an der IGW in Berlin war wiederum sehr erfolgreich.



Marlies Amann-Marxer bei der Eröffnungsrede.



Regier Austausch am Liechtensteiner Stand.

Olma 2016: Liechtenstein ist Gastland der OLMA 2016, welche vom 13. bis 23. Oktober 2016 stattfinden wird. Obwohl sich die Mitgliederversammlung für eine finanzielle Beteiligung anstelle einer aktiven Mitarbeit ausgesprochen hat, arbeitet die VBO auf Wunsch der Regierung aktiv in der Vorbereitung des OLMA-Auftritts mit. Die VBO ist verantwortlich für die Organisation der Tieraussstellung und die Tierauktion.

MITGLIEDERSERVICE

Die VBO steht ihren Mitgliedern als kompetenter Ansprechpartner mit umfassenden Dienstleistungen im Agrarbereich zur Seite. Sie koordiniert zahlreiche Anfragen und bietet je nach Wunsch der Mitglieder verschiedenste Services an.

Bodenprobenaktion: Um die Betriebe bei der Vorgabe hinsichtlich ‚Ökologischer Leistungsnachweis‘ (ÖLN) zu unterstützen, wurde im Jahr 2015 erneut eine Bodenprobenaktion durchgeführt. Die VBO hat mit einem Labor ein attraktives Dienstleistungsangebot ausgehandelt, dank dem den Landwirten reduzierte Analysekosten verrechnet werden. Dieses Angebot wurde im Berichtsjahr rege benutzt.

Website und Newsletter: Die VBO-Website enthält interessante und aktuelle Informationen, die sowohl für Mitglieder wie auch für weitere Personen von Interesse sind. Im Jahr 2015 wurde die Website

www.vbo.li insgesamt rund 28'000 Mal von insgesamt 2'500 Nutzern aufgerufen. Mit den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen hat sich die Website als wichtige Informations- und Kommunikationsplattform entwickelt, auf der sich die Mitglieder Informationen aktuell und schnell beschaffen können. Mit einem E-Mail Newsletter wird die Information an die Mitglieder ergänzt.



Wir unterstützen Bäuerinnen und Bauern

Berufsförderungsprogramm: Per Ende 2015 waren insgesamt 46 Praktikanten aus fünf Ländern auf 27 Landwirtschaftsbetrieben tätig. Die Herkunftsländer der Praktikanten sind Brasilien mit 27 Personen, die Ukraine mit 16 Praktikanten sowie Kroatien, Bosnien und Herzegowina wie auch der Kosovo mit je einer Person. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Praktikumsbetrieben, Praktikanten und VBO konnten Problemfälle reduziert werden. Im Rahmen der Fortbildung organisierte die VBO einen Besuch der Messe ‚Tier & Technik‘ in St. Gallen.



Die Praktikanten an der Messe ‚Tier & Technik‘.

Berglandwirtschaft: Auf Anfrage der Triesenberger Landwirte wurde unter Leitung der VBO eine Arbeitsgruppe Berglandwirtschaft gegründet. Die VBO hat mittels eines Fragebogens Strukturen und Zukunftsperspektiven im Berggebiet erhoben, ausgewertet und den Handlungsbedarf erarbeitet. Die Ergebnisse wurden den Landwirten vorgestellt und ein Projektantrag verfasst. Dieser wurde der Ge-

meine devorstellung Triesenberg präsentiert. Vorsteher Christoph Beck und Vizevorsteher Mario Bühler haben den Handlungsbedarf erkannt und Unterstützung zugesichert. Ein Projektantrag zu Händen der Gemeindevorstellung Triesenberg wurde erstellt. Ausstehend ist noch die Projektvorstellung im Gemeinderat von Triesenberg. Der Projektstart soll gemäss Vorsteher Christoph Beck nach der agrarpolitischen Debatte im Landtag erfolgen.

Fahrbewilligung für Alpbestösser: Auf Antrag mehrere Landwirte hat die VBO mit der Motorfahrzeugkontrolle Kontakt aufgenommen und um eine einfachere Erteilung einer Fahrbewilligung für Fahrten von Landwirten auf Alpen angesucht. Bisher konnte keine Einigung gefunden werden. Die Gespräche werden fortgesetzt.

BILDUNG

Je nach Bedarf und Aktualität organisiert die VBO Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten, welche einer möglichst hohen Zahl an Landwirten Nutzen bringen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Traktorfahrkurs organisiert, an dem fünf Landwirte teilnahmen.

Bildungsprogramm ‚Erasmus +‘: Die VBO hat an der Startveranstaltung zum neuen EU-Bildungsprogramm ‚Erasmus +‘, welches sich über den Zeitraum von 2014 bis 2020 erstreckt, teilgenommen. Im Jahr 2015 wurden die notwendigen Vorbereitungen für einen Projektantrag für die Jahre 2015 bis 2017 erarbeitet, so dass nach erfolgter Bewilligung junge, sich in Ausbildung befindliche Personen ein finanziell unterstütztes Praktikum in ausgewählten Ländern der EU absolvieren können.



Logo des EU-Bildungsprogramms ‚Erasmus+‘.

Next-Step Berufs- & Bildungstage: An den Berufsbildungstagen in Schaan war die VBO mit einem Informationsstand vertreten. Die Schulabgänger wurden über die verschiedensten Aus- und Weiterbildungsangebote der Landwirtschaft informiert. Die vielen Gespräche mit Jugendlichen haben gezeigt, dass Interesse an der Landwirtschaft vorhanden ist.



Christian Wolfinger informiert einen Interessenten.

Unsere Lehrbetriebe:

Anton Ospelt	Schaan
Beat Erne	Triesen
Christian Wolfinger	Balzers
Franky Willinger	Gamprin
Herbert Schreiber	Schaan
Karl Frick	Balzers
Leopold Schurti	Triesen
Peter Hermann	Vaduz
Simon Schierscher	Schaan

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels hinsichtlich der Reduktion der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe und der fortschreitenden Entfremdung der nichtbäuerlichen Bevölkerung in Bezug auf die Landwirtschaft, möchte die VBO mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit den Nutzen der Landwirtschaft aufzeigen und ihn der Bevölkerung näherbringen.

Zahlreiche Massnahmen wurden bereits im Berichtsjahr 2015 umgesetzt und sollen im Jahr 2016 weitergeführt werden. Dazu gehören mehrere Medienmitteilungen sowie Beiträge und Aktionen, welche auf der Website als Informationsplattform gesammelt werden. Im Folgenden sind die Schwerpunktaktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres aufgeführt.

Informationsveranstaltung Neophyten: Auf Einladung des ‚Haus Gutenberg‘ in Balzers hat die VBO im Rahmen eines öffentlichen Vortrags über Neophyten informiert. Im Zentrum der Ausführungen stand das Gefahren- und Schadenspotential der verschiedenen nicht einheimischen Pflanzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auch auf die Bedeutung und die Auswirkungen der Ausbreitung von invasiven Neophyten in der Landwirtschaft sensibilisiert. Die VBO wird dieses Thema weiter verfolgen und die Entwicklung beobachten.



Stefan Zeller referiert über Neophyten.

UNO-Jahr des Bodens: Die UNO hat das Jahr 2015 zum internationalen Jahr des Bodens erklärt. Da der Boden die wichtigste Produktionsgrundlage der Landwirtschaft darstellt, hat die VBO dies zum Anlass genommen, in verschiedenen Aktionen auf diese Bedeutung hinzuweisen und den Boden in Verbindung mit der Nahrungsmittelproduktion darzustellen. Aktionen wie der ‚Tag der offenen Stalltore‘ wurden genutzt, um die Bedeutung des Bodens aufzuzeigen. Dazu wurden unter anderem Bodenprofile geöffnet, die benötigte Fläche zur Ernährung

eines Menschen im Feld aufgezeigt und eine Ausstellung mit den verschiedenen Bodentypen Liechtensteins durchgeführt. Zudem wurde der Boden als Lebensgrundlage in mehreren Medienbeiträgen thematisiert.



Bodenprofile zum Uno-Jahr des Bodens.

Tag der offenen Stalltore: Auf Grund des grossen Erfolges im Jahr 2014 wurde auch 2015 ein ‚Tag der offenen Stalltore‘ organisiert. Auf dem Landwirtschaftsbetrieb der Familie Anton und Martha Ospelt in Schaan, konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die Arbeiten auf einem Milchwirtschaftsbetrieb ein Bild verschaffen. Mit einem Quiz konnten die Besucher ihr Wissen über die Liechtensteiner Landwirtschaft unter Beweis stellen und dabei verschiedene Naturalpreise gewinnen. Auch dieses Jahr waren der Besucherandrang und das Interesse für die Landwirtschaft wieder riesengross.



Viele Besucher am ‚Tag der offenen Stalltore‘.

Streichelzoo am Fürstenfest: Auf Anfrage von ‚Liechtenstein Marketing‘ hat die VBO am Fürstenfest einen Streichelzoo für Kinder organisiert. In zwei Gehegen wurden Schafe, Kälber, diverses Kleinvieh und Alpakas ausgestellt. Zusätzlich wurde den Kindern eine Reitmöglichkeit angeboten. Der Streichelzoo ist trotz des schlechten Wetters auf grosses Interesse gestossen und die Rückmeldungen waren sehr positiv.



Streichelzoo am Fürstenfest.

vbo Wir setzen uns ein für ein positives Image der Landwirtschaft

Primarschule Balzers: Im Rahmen einer Projektwoche der Primarschule Balzers hat die VBO die Landwirtschaft in Liechtenstein vorgestellt. Auf besonderes Interesse stiessen bei den Kindern die Milchproduktion und der Getreideanbau. Abschluss der Projektwoche bildete eine Besichtigung eines Landwirtschaftsbetriebes.

KOOPERATION & INFORMATIONSAUSTAUSCH

Kooperationen und Informationsaustausch bilden eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche und

effiziente Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus ist es wichtig, dass ein gutes Netzwerk mit Organisationen in der Schweiz und mit jenen im benachbarten Ausland besteht.

Informationsaustausch mit Amt für Umwelt: Die seit Ende 2013 regelmässig durchgeführten Arbeitssitzungen mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Amtes für Umwelt und der VBO haben sich bewährt und konnten auch 2015 wieder dazu beitragen, dass Probleme frühzeitig erkannt und Lösungen gefunden werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden eine Vielzahl an Themen behandelt: Abänderung Landwirtschaftsgesetz, Abänderung Naturschutzgesetz, agrarpolitischer Bericht, Feuerbrandkonzept, Generationengemeinschaft, Grundwasserschutzareal Balzers, Massnahmen für die Alpwirtschaft, Regelung häusliche Abwässer bei landwirtschaftlichen Neubauten, Schutzareal Spetzau/Oberau, Swissness, Umsetzung Tierschutzverordnung und Wasserentnahme aus Fließgewässern.

Gedankenaustausch mit Ministerium: Gemeinsam mit Vertretern des Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport werden regelmässig agrarpolitische Themen diskutiert und der politische Handlungsspielraum ausgelotet. Die wichtigsten Themen waren die Folgen der Vernehmlassung für die Alpwirtschaft und das weitere Vorgehen, eine Einschätzung zur Teilnahme an der IGW in Berlin und das weitere Vorgehen, die wirtschaftliche Situation und die Notwendigkeit von flankierenden Massnahmen, die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen, die neusten Entwicklungen bezüglich Swissness, die landwirtschaftlichen Praktikanten sowie die Leistungsvereinbarung der VBO.

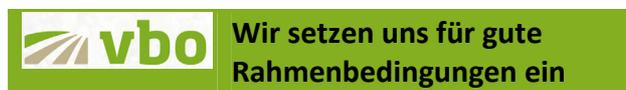
Leistungsvereinbarung mit der Regierung: Für die Jahre 2015 bis 2018 konnte eine neue Leistungsvereinbarung mit der Regierung abgeschlossen werden. Damit ist das bestehende Grundangebot der VBO an landwirtschaftlichen Dienstleistungen langfristig gesichert. Darüber hinaus wird eine Anpas-

sung an die sich ständig verändernden agrarpolitischen Rahmenbedingungen ermöglicht.

Besuch Landwirtschaftsministerin: Auf Einladung der VBO informierte sich Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer auf den Betrieben von Willi Büchel in Ruggell und Normann Bühler in Triesenberg über die Herausforderungen und Anliegen der Landwirtschaft. Bei den Betriebsrundgängen konnte sich die Regierungsrätin ein Bild über die wirtschaftliche Bedeutung, das Einkommen in der Landwirtschaft und die Herausforderungen von verschiedenen Betriebstypen, sowohl im Tal- als auch im Berggebiet machen. Des Weiteren konnte die Regierungsrätin über aktuelle agrarpolitische Themen informiert und dahin sensibilisiert werden.



*Betriebsbesuch der Landwirtschaftsministerin.
V.l.n.r. Marcus Vogt, Klaus Büchel, Normann Bühler,
Marlies Amann-Marxer, Markus Büchel.*



Ost-West-Agrartreffen: Die VBO hat auf Einladung des Südtiroler Bauernbundes am 22. grenzüberschreitenden Ost-West-Agrartreffen im Südtirol teilgenommen. Gemeinsam mit Vertretern von Bauernverbänden und landwirtschaftlichen Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz wurden aktuelle Themen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Durch die Teilnahme der VBO konnten wichtige Kontakte geknüpft und agrarpolitische Fragen diskutiert wer-

den. Das Ost-West-Agrartreffen bot eine interessante Möglichkeit, um einen Einblick in Betriebe, Strukturen und Arbeitsbereiche des Südtiroler Bauernbundes zu erhalten. Das Treffen zeigte zudem, dass zukünftige Anforderungen, Probleme und Herausforderungen an die Landwirtschaft in allen teilnehmenden Ländern ähnlich sind und Gemeinsamkeiten bestehen. Die VBO konnte wertvolle Impulse und Anregungen für die bevorstehenden agrarpolitischen Diskussionen gewinnen.



Die Teilnehmenden am Ost-West-Agrartreffen.

Internationale Netzwerke: Der gute Kontakt zum Schweizer Bauernverband, der regelmässige Informationsaustausch sowie der Miteinbezug in wichtigen Gremien wie der Landwirtschaftskammer unterstützen die VBO in ihrer agrarpolitischen Arbeit. Durch den Miteinbezug und den Informationsaustausch können Auswirkungen verschiedener Sachgeschäfte in einem grösseren Zusammenhang beurteilt werden und Massnahmen für die Liechtensteiner Landwirtschaft abgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2015 war dieser Kontakt insbesondere in den Themen Alpwirtschaft, Milchmarkt, agrarpolitische Debatte, Swissness, Ernährungsinitiative und Gewässerschutz sehr ausgeprägt.

VBO INTERN

Neuorganisation VBO: Mit den im Berichtsjahr durchgeführten Mitgliederversammlungen wurden erste Schritte in Richtung Neuorganisation der VBO

in die Wege geleitet. Des Weiteren wurde die an der Generalversammlung 2015 beschlossene Neuorganisation vorbereitet und die Umsetzungsunterlagen ausgearbeitet. Der Vorstand hat sich insbesondere mit der Frage beschäftigt, wie die Organisationsstrukturen erneuert, effizienter gestaltet, breiter abgestützt und schlagkräftiger organisiert werden können. Anlässlich einer Konsultativabstimmung hat die Mitgliederversammlung den geplanten Änderungen einstimmig zugestimmt. Die Statutenänderung wird der Generalversammlung 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Neumitglieder: Wie in den Vorjahren konnten auch im Berichtsjahr Neumitglieder aufgenommen werden. Namentlich sind dies: Beck Berno, Triesenberg; Becker Fabian, Vaduz; Frick Robert und Judith, Balzers; Gassner Michael, Triesenberg; Hasler Dominik, Ruggell; Meier Martin, Eschen; Sprenger Daniel, Gamprin; Telser Martin, Balzers und Wohlwend Florian, Eschen.

VORSTAND/GESCHÄFTSSTELLE

Der Vorstand und die Geschäftsstelle setzten sich im Berichtsjahr 2015 aus folgenden Personen zusammen:

Marcus Vogt	Präsident
Norman Kind, Bendern	Vize-Präsident
Thomas Allgäuer, Eschen	Verband für Landtechnik
Brigit Elkuch, Ruggell	Präs. Verein Bio Liechtest.
Simon Schierscher, Schaan	Vertr. Gemüsebaugem.
Leo Gassner, Triesenberg	Vertr. Braunviehzuchtverb.
Thomas Büchel, Bendern	Vertr. Landi-Buurabund AG
Markus Büchel, Balzers	Vertr. Schafzuchtgen. FLO
Normann Bühler, Tr.berg	Vertr. Berglandwirtschaft
Klaus Büchel, Mauren	Geschäftsführer
Tripleingroup Hubert Lampert, Schaan	Externe Revisionsstelle

KOMMISSIONEN/ARBEITSGRUPPEN

Die VBO ist in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten, um die Interessen der Landwirtschaft nachhaltig auf breiter Ebene zu vertreten und voranzutreiben. Namentlich sind dies folgende Personen und Kommissionen:

- **Büchel Josef: Milchmengenregelungskommission** - Landeskontingent festlegen, Gesuche behandeln und freiwerdende Mengen zuteilen.
- **Ospelt Anton: Milchmarktkommission** - Aufteilung der Budgetmittel, Gesuche behandeln. Diese Kommission wird auf 2016 aufgelöst.
- **Bühler Normann, Luppi Marco: Landesalpenkommission** - Begutachtung Bauprojekte, Bestossung, Tuberkulosemassnahmen, Abänderung Sömmerungsverordnung, Schafalpfung, Mutterkuhalpfung.
- **Kind Norman: Kommission zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft** - Investitionsgesuche beraten und Empfehlungen abgeben. Diese Kommission wird auf 2016 aufgelöst.
- **Frick Gebhard: Kommission obligatorische Unfallversicherung** - Anpassung Höchstbeitrag, geplante Gesetzesänderung Unfallversicherungsgesetz, Abstimmung Tarife mit OUF-Verversicherern und erste Gesamtbetriebsrechnung mit neuem Tarif.
- **Hilti Alexander: Arbeitsgruppe Neobiota** - Beratung aktuelle Probleme und Bekämpfungsmöglichkeiten.
- **Allgäuer Thomas: Arbeitsgruppe Wildschäden** - Biberekkursion Thurgau, Einsatz für Regulierungskonzept und angemessene Entschädigung.
- **Frick Gebhard: Statistikkommission** - Vorbereitung Volkszählung 2015, Aufbau einer Bodenstatistik, Indikatorensystem zur Wohlfahrtsmessung, internationale Datenlieferungen.
- **Büchel Klaus: Arbeitsgruppe Tierschutzgesetz und Verordnungen** - Überprüfung von aktuellen Gesetzesvorschriften, Anpassung an Schweizer Richtlinien.

- **Büchel Klaus: Swissness** - Gleichbehandlung mit Schweizer Marktteilnehmern sicherstellen, Swissness-Gesetzgebungsprozess begleiten und überwachen, Marktzugang für Liechtensteiner Rohstoffe gewährleisten.
- **Vogt, Marcus: Stiftungsrat Agrarmarketing** - Absatzförderungsmassnahmen koordinieren, Neuausrichtung Agrarmarketing.
- **Büchel Klaus: IG Alpenrhein** - Entwicklungen Alpenrhein und Rheinaufweitung kritisch überwachen und bei Bedarf Massnahmen koordinieren, Kontakt und Informationsaustausch mit CH-Organisationen.
- **Bühler Norman: Jagdbeirat** - Tuberkulosevorbeugemassnahmen, Jagd- und Abschussplanung, Entschädigungsregelung Schwarzwild, Biberaufkommen, Luchsmonitoring, BVD-Befall Hirsche.
- **Bühler Norman: Naturschutzkommission** - Konsequenzen von Naturschutzmassnahmen für die Landwirtschaft überwachen.
- **Elkuch Birgit: Magerwiesenkommission** - Beurteilung von Bewirtschaftungsmassnahmen. Diese Kommission wird auf 2016 aufgelöst.

AGRARPOLITIK

Im Jahr 2015 standen agrarpolitische Themen im Zentrum der Arbeit der VBO, und es waren verschiedene Agenden von grosser Tragweite zu beraten.

Alpwirtschaft: Der am 1. Januar 2014 in der Schweiz eingeführte neue Alpungsbeitrag verursacht Rückgänge in der Bestossung von Liechtensteiner Alpen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, erfolgten von verschiedenen Seiten Vorstösse, welche sich in der Regel nur auf die Umlagerung von Beiträgen beschränkten. Die VBO setzt sich jedoch für eine Lösung ein, welche die Gesamtzusammenhänge berücksichtigt. Beitragsumlagerungen, welche das Einkommen reduzieren, werden abgelehnt. Mit den Mitgliedern wurde das Vorgehen abgestimmt und

eine Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht erstellt. Es wurde eine ganzheitliche Problemlösung gefordert, welche nicht durch Beitragsumlagerungen das landwirtschaftliche Einkommen reduziert.

Abänderung Landwirtschaftsgesetz: Aufgrund von VBO-Vorstössen hat die Regierung eine Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes vorgenommen. Diese betreffen folgende drei Bereiche: a) Anerkennung von Betriebsnachfolgern, welche die Ausbildungsanforderungen nicht erfüllen bzw. sich noch in Ausbildung befinden; b) Bestimmungen über Buntbrachen; c) Beteiligung an den Kosten der Lehrlingsausbildung. Die VBO hat dazu eine zustimmende und unterstützende Stellungnahme verfasst.

Agrarpolitische Debatte im Landtag: Vor dem Hintergrund der bevorstehenden agrarpolitischen Landtagsdebatte hat sich die VBO intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Landwirtschaft befasst und in einem Positionspaper die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet und dazu folgende Massnahmen formuliert:

- Produktionsgrundlagen sichern
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen optimieren
- Produktionspotentiale erhalten
- staatliche Massnahmen praxistauglich und verhältnismässig ausgestalten
- Planungssicherheit gewährleisten

SR Nr.	Titel	Jahr
910.0	Landwirtschaftsgesetz	2009
910.1	Gesetz über die Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes	2012
910.011	Alpinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.012	Milchmengenregelungs-VO	2009
910.013	Milchwirtschafts-Förderungs-VO	2009
910.014	Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.015	Landwirtschafts-Begleitmassnahmen-VO	2009
910.016	Weinqualitäts-VO	2009
910.017	Landwirtschaftsdienstleistungs-	2009

SR Nr.	Titel	Jahr
	Förderungs-VO	
910.018	Tierzucht-Förderungs-VO	2009
910.019	Bodenverbesserungs-Förderungs-VO	2009
910.020	Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungs-VO	2009
910.021	Ethoprogramm-Förderungs-VO	2009
910.022	Landschaftspflege-Förderungs-VO	2010
910.023	Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-VO	2010
910.024	Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-VO	2010
910.025	Alpwirtschafts-Förderungs-VO	2010
910.026	Landwirtschaftliche Förderungskürzungs-VO	2012
910.027	VO über die Zulassung von landwirtschaftsnahen Tätigkeiten	2012
916.421.6	Sömmerungs-VO	2015
816.1	Organismengesetz	2014

Weitere relevante Verordnungen

SR Nr.	Titel	Jahr
814.201	Gewässerschutzverordnung	1996
814.201.8	Hofdüngerverordnung	2007
455.0	Tierschutzgesetz	2010
455.01	Tierschutzverordnung	2010
455.011	Tierhaltungs-Ausbildungs-Verordnung	2010
455.011	VO über die Abänderung der Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2015
455.013	Verordnung Tierschutz beim Schlachten	2010
455.014	Tierversuchs-Verordnung	2010
455.015	Wildtier-VO	2015
455.016	Tierschutz-Zucht-VO	2015
814.201	VO über die Abänderung der Verordnung zum Gewässerschutzgesetz	2011

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per 31.12.2015 (in CHF)	
AKTIVEN	
LGT Bank in Liechtenstein AG	160'596.84
LGT Bank in Liechtenstein AG Leonardo da Vinci	0.00
LGT Bank in Liechtenstein AG Berufsförderungsprogramm	58'731.58
Postfinance	439.45
Debitoren	57'091.50
Delkredere	-500.00
Mobilien	1.00
Beteiligungen	4'502.00
Verlust	844.05
TOTAL AKTIVEN	281'706.42
PASSIVEN	
Kreditoren	262'633.60
Transitorische Passiven	2'500.00
Eigenmittel	16'572.82
TOTAL PASSIVEN	281'706.42
Erfolgsrechnung 01.01.2015 bis 31.12.2015 (in CHF)	
ERTRAG	
Jahresbeiträge	127'475.00
Dienstleistungserträge	97'000.00
Berufsförderungsprogramm	52'689.00
Mitgliederservice	8'946.45
Veranstaltungen / Messen	30'194.20
Leonardo Da Vinci	5'001.07
Sonstige Erträge	80.00
ausserordentlicher Ertrag	2'000.00
TOTAL ERTRAG	323'385.72
AUFWAND	
Vereinsführung	72'494.91
Verwaltungsaufwand	19'424.44
Mitgliederservice und Beratung LW	17'980.13
Aufwand aus Leistungsvereinbarung	129'191.95
Projektaufwände	29'324.30
Berufsförderungsprogramm	54'969.15
Leonardo Da Vinci	844.89
TOTAL AUFWAND	324'229.77
Verlust	844.05

BERICHT REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der
Vereinigung Bäuerlicher Organisationen
im Fürstentum Liechtenstein (VBO)
9493 Mauren

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung sowie der liechtensteinischen Treuhändervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triple-in Tax and Trust Solutions Est.



Hubert Lampert, leitender Revisor
(Treuhänder)

Schaan, 15. März 2016



Steht für marktorientierte
Produktion



Liechtensteiner Produkte.

IMPRESSIONEN 2015



Agrarministerin Marlies Amann-Marxer auf Stallvisite.



Helmut Gstöhl an den ‚Next-Step Berufs- & Bildungstagen‘.



Streichelzoo am Fürstenfest.

IMPRESSIONEN 2015



Karl Frick erhält sein Meisterdiplom.



Marlies Amann-Marxer auf dem Betrieb von Rojane und Willi Büchel.



Marlies Amann-Marxer diskutiert mit Normann Bühler.



Bodenprofil bei Anton und Martha Ospelt.



Begeisterte Kinder am ‚Tag der offenen Stalltore‘.



Interessierte Zuhörer am ‚Tag der offenen Stalltore‘.